



## Grußwort

Unsere Erfahrungen mit der Corona-Pandemie haben die große Leistungsfähigkeit, aber auch das Potenzial für Verbesserungen im Gesundheitswesen offengelegt. Besser werden können wir bei der gelingenden Kommunikation im Behandlungsalltag. Zu einer zeitgemäßen Kommunikation gehören sichere und einfach zu nutzende digitale Angebote. Wir haben erlebt: Was im Alltag einen echten Mehrwert bringt, etwa die Videosprechstunde in Zeiten der Kontaktbeschränkung, das wird auch angenommen. Es geht um diese positiven Erfahrungen, die uns auf dem Weg in eine stärker digitalisierte Gesundheitsversorgung voranbringen. Wenn sich Kommunikation und Digitalisierung gut miteinander einspielen, dann ist das ein großes Plus für die Patientensicherheit: Mit Notfalldaten, Medikationsplan, indem wir unnötige Doppeluntersuchungen und Vielfachanamnesen vermeiden, indem wir ab dem kommenden Jahr mit der elektronischen Patientenakte ärztliche Entscheidungen für Patienten noch nachvollziehbarer machen, indem wir dadurch auch die Mitwirkungsmöglichkeiten der Patienten erweitern, bei denen ja schließlich alle Fäden zusammenlaufen. Oder indem wir in einer pandemischen Lage eine Corona-Warn-App in einem offenen und transparenten Prozess entwickeln, die auf Grundlage unserer hohen Standards von Datenschutz und Datensicherheit funktioniert.

Um die digitale Gesundheitsversorgung in den Alltag zu bringen, haben wir mit der bisherigen Gesetzgebung Blockaden gelöst und Tempo gemacht. Damit wir aber fortschrittlich und innovativ bleiben können, damit Fortschritt überhaupt dort ankommt, wo er persönlich etwas bewirken soll – bei den Patientinnen und Patienten – braucht es Kreativität und Einfallsreichtum. Es braucht gute und sich im Alltag bewährende Beispiele, wie Kommunikation etwa in den Krankenhäusern gelingen kann. Beim Award Patientendialog sind diese Beispiele zu sehen. Herzlichen Dank allen Beteiligten, die sich diesem Wettbewerb um ein noch besseres Gesundheitswesen stellen!